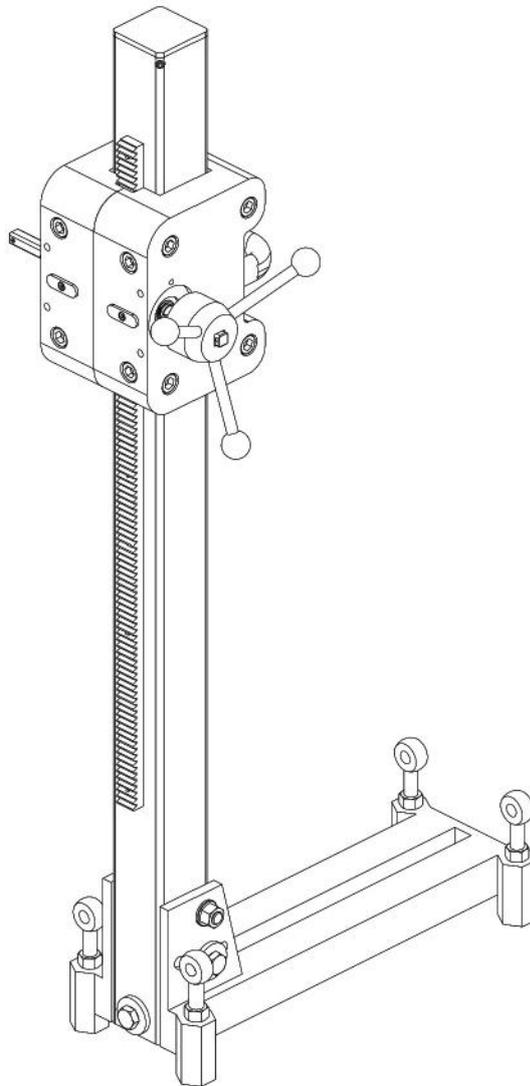


# Bohrständer

---

## BS 620N





## Lesen Sie bitte die Betriebsanleitung vor der Inbetriebnahme sorgfältig durch!

### 1. Inhalt der Betriebsanleitung

1. Inhalt der Betriebsanleitung	2
2. Allgemeines	2
3. Arbeits-Sicherheitshinweise	3
4. Technische Daten	4
5. Einsatzbereich und bestimmungsgemäße Verwendung	5
6. Anschluß und Montage	5-8
7. Betrieb	9
8. Wartung	10
9. Ersatzteilkhaltung	10

### 2. Allgemeines

Mit diesem Bohrständler **Typ Bs 620N** haben Sie ein leistungsfähiges Gerät erworben. Durch die Verbindung zukunftsweisender Technologien mit bewährten Standards und ständige Verbesserung der Qualitätssicherung besitzen Sie ein Produkt, das sich durch zuverlässigen Betrieb, bedienerfreundliche Handhabung auszeichnet.

Die komplette Betriebsanleitung sollte stets in unmittelbarer Nähe des Einsatzortes aufbewahrt werden. Auf besonders wichtige Einzelheiten für den Einsatz der Maschine wird in dieser Betriebsanleitung hingewiesen. Daher ist es wichtig, daß die Betriebsanleitung auch wirklich den zuständigen Personen bekannt ist. Vor der Inbetriebnahme ist ein sorgfältiges Durchlesen der Betriebsanleitung unverzichtbar, da für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, keine Haftung und Gewährleistung übernommen wird.

### 2.1. Allgemeine Hinweise

Die Betriebsanleitung wird in der weiteren Beschreibung als **BA** bezeichnet. Außerdem werden folgende Abkürzungen verwendet:

- Abb. - Abbildung
- Tab. - Tabelle
- ND - nicht dargestellt
- ETL - Ersatzteilliste

### 2.2. Verwendete Symbole



Dieses Symbol finden Sie bei allen Arbeitssicherheitshinweisen in dieser BA, bei denen Gefahr für Leib und Leben von Personen besteht. Beachten Sie diese Hinweise und verhalten Sie sich in solchen Fällen besonders vorsichtig.

### Achtung

Dieses Symbol steht an den Stellen in der BA, die besonders zu beachten sind, damit Richtlinien, Vorschriften, Hinweise und der folgerichtige Ablauf von Arbeiten eingehalten, sowie eine Beschädigung und Zerstörung der Maschine und/oder anderen Anlagenteilen berücksichtigt werden.

### 3. Arbeits-Sicherheitshinweise

Der Bohrständer ist nach dem Stand der Technik gebaut. Von dieser Maschine können aber auch Gefahren ausgehen, wenn sie von unausgebildetem Personal unsachgemäß oder zu nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch eingesetzt wird.

Jede Person, die im Betrieb des Anwenders mit der Bedienung, Instandsetzung und Wartung der Wandsäge befaßt ist, muß die komplette Betriebsanleitung und besonders den Teil *Sicherheit* gelesen und verstanden haben. Dem Anwender ist zu empfehlen sich dies schriftlich bestätigen zu lassen.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Montage, Demontage, Inbetriebnahme und Instandhaltungsbedingungen.

Die Maschine darf nur von autorisiertem, ausgebildetem und eingewiesenem Personal bedient, gewartet und instandgesetzt werden. Dieses Personal muß eine spezielle Unterweisung über auftretende Gefahren erhalten haben.

Es ist jede Arbeitsweise zu unterlassen, welche die Sicherheit beeinträchtigt. Der Bediener hat mit dafür zu sorgen, das keine nicht autorisierten Personen an der Maschine arbeiten.

Der Bediener ist *verpflichtet*, eintretende Veränderungen an der Maschine, welche die Sicherheit beeinträchtigen, sofort zu melden.

Der Anwender hat sich zu verpflichten, die Maschine immer nur in einwandfreiem Zustand zu betreiben.

Eigenmächtige Umbauten und Veränderungen, welche die Sicherheit des Bohrständers beeinflussen sind, nicht gestattet.

Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Herumliegende Werkzeuge und Ausrüstungsteile erhöhen die Gefahr des Stolperns.

Sämtliche Arbeiten zur Instandhaltung und Montage am Bohrständer sind grundsätzlich im Stillstand und bei ausgeschalteter Kernbohrmaschine durchzuführen.

Vermeiden Sie abnormaler Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand

Pflegen und reinigen Sie Ihre Ausrüstung. Kontrollieren Sie die Maschinen und Werkzeuge auf Beschädigungen.

Sämtliche Wartungsarbeiten sind grundsätzlich nur bei gezogenem Netzstecker durchzuführen.

Arbeiten an elektrischen Anlagen oder Betriebsmitteln dürfen nur von einer Elektrofachkraft oder von unterwiesenen Personen unter Leitung und Aufsicht einer Elektrofachkraft den elektrotechnischen Regeln entsprechend vorgenommen werden.

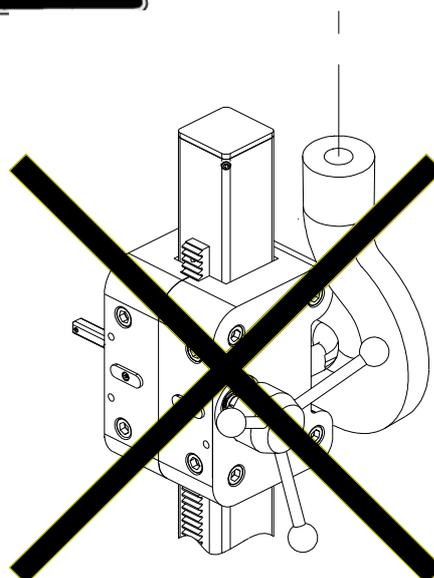
Beim Bohrbetrieb ist vom Bediener grundsätzlich ein Gehörschutz zu tragen. Außerdem ist die persönliche Schutzausrüstung, wie Sicherheitsschuhe, Schutzkleidung und Handschuhe zu benutzen.

Das Überkopfbohren ohne Wasserauffangvorrichtung ist nicht gestattet.

Für den Betrieb des Bohrständers gelten in jedem Fall die örtlichen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften, sowie Betriebsanleitungen von Kernbohrmaschinen und anderen Ausrüstungsteilen.



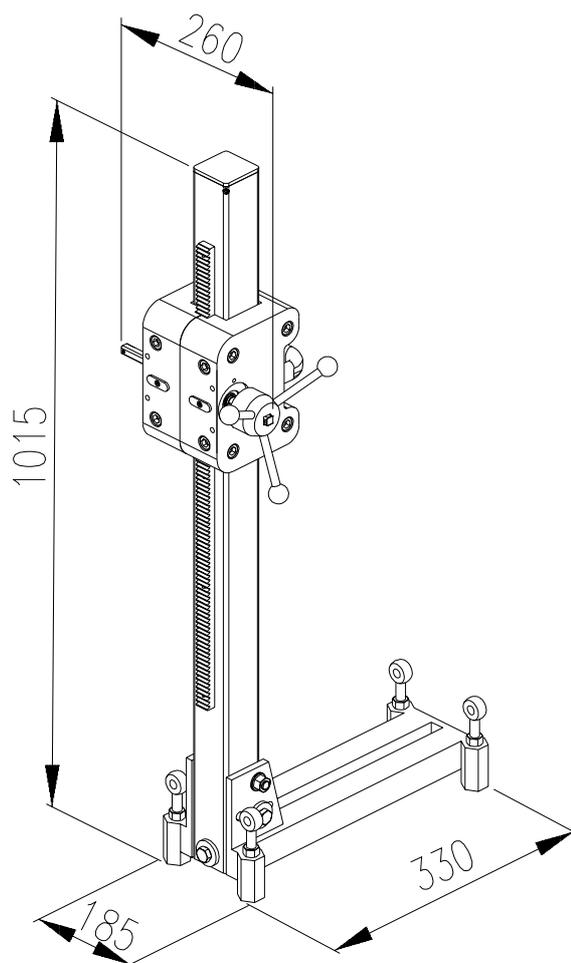
*Der Transport mittels Kranhaken ist nicht erlaubt!*



## 4. Technische Daten

Maschinenbezeichnung:	Bohrständer
Machinentyp:	BS 620N
Fabr.-Nr.:	
Gewicht gesamt:	21 kg
Bohrdurchmesser:	max. 250 mm
Hub:	625 mm
Vorschubgetriebe- übersetzung:	1:1
Neigung der Führungssäule:	0-45° stufenlos

### 4.1. Abmessungen



*Bohrständer BS 620N*

## 5. Einsatzbereich und bestimmungsgemäße Verwendung

Der Bohrständer Typ **BS620N** ist ausschließlich zur Herstellung von Kernbohrungen bis **250 mm** Durchmesser in Beton, Mauerwerk oder ähnlichen Baustoffen bestimmt. Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Gegenüber Darstellungen und Angaben dieser Betriebsanleitung sind technische Änderungen, die zur Verbesserung des Bohrständers notwendig werden, vorbehalten

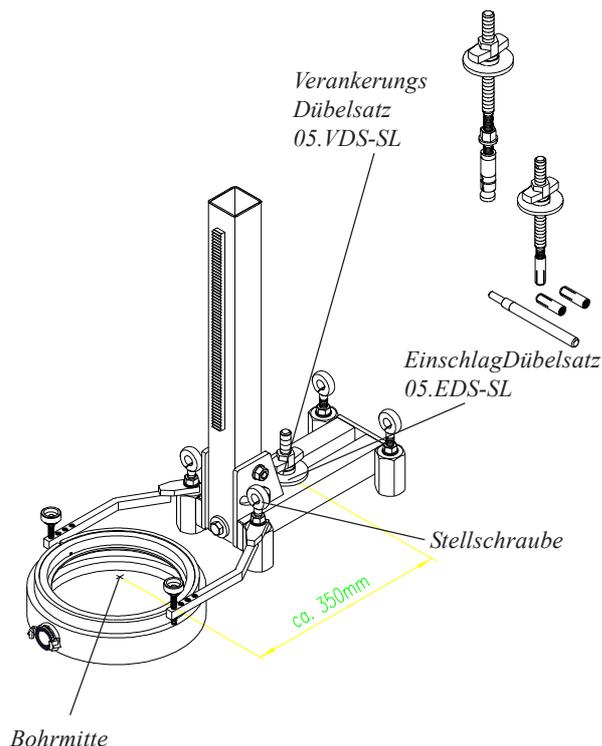
## 6. Anschluß und Montage

### 6.1. Befestigung des Dübelfußes

Das Dübelloch ist in einem mit von ca. 350 mm Abstand zur Bohrungsmitte zu bohren.

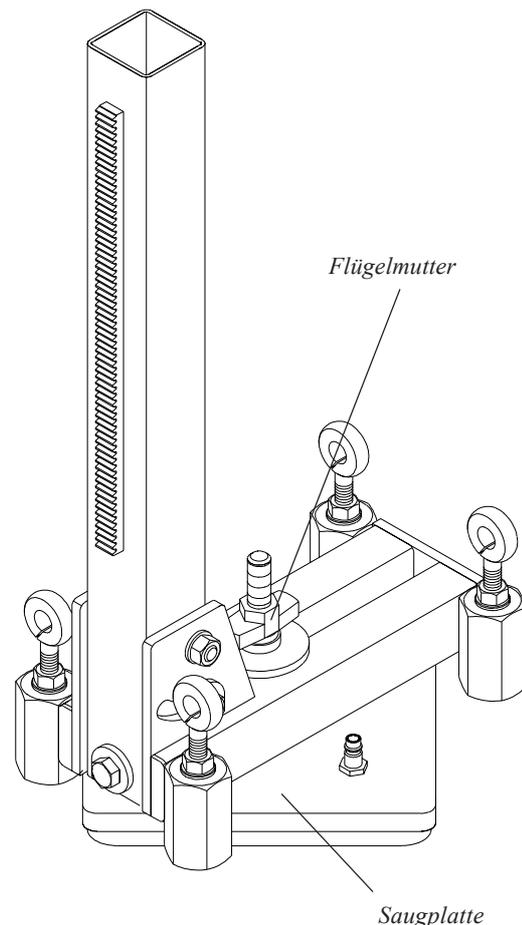
Um eine ausreichende Befestigung zu gewährleisten sind ausschließlich Schwerlast- oder Schlaganker zu verwenden. Eine Gebrauchslast von  $4,5 \text{ kN}$  soll nicht unterschritten werden. Beachten Sie die jeweiligen Montagehinweise des Herstellers.

Nachdem der Dübelfuß befestigt ist, die Stellschrauben so weit anziehen, bis der Dübelfuß fest auf dem Untergrund steht.



### 6.2. Befestigung mittels Saugplatte (Option)

Die Saugplatte zuerst unter den Dübelfuß mit der Flügelmutter befestigen und die Stellschrauben ganz zurück drehen. Danach den Schlauch an die Saugplatte kuppeln und mittels Vakuumpumpe ansaugen lassen. Ein Druck von  $-0,9$  bis  $-0,7$  bar gewährleistet ein ausreichendes Vakuum für eine sichere Befestigung. Da diese Art der Befestigung abhängig vom Untergrund ist, kann sie nur auf einem glatten, ebenen und nicht porösen Untergrund erfolgen. Hat sich ein Vakuum von  $-0,9$  bis  $-0,7$  bar aufgebaut, sind die Stellschrauben so weit nach unten zudrehen, bis die Saugplatte sich stabilisiert. Bei horizontalen Bohrungen ist der Bohrständer zusätzlich gegen Herunterfallen zu sichern.

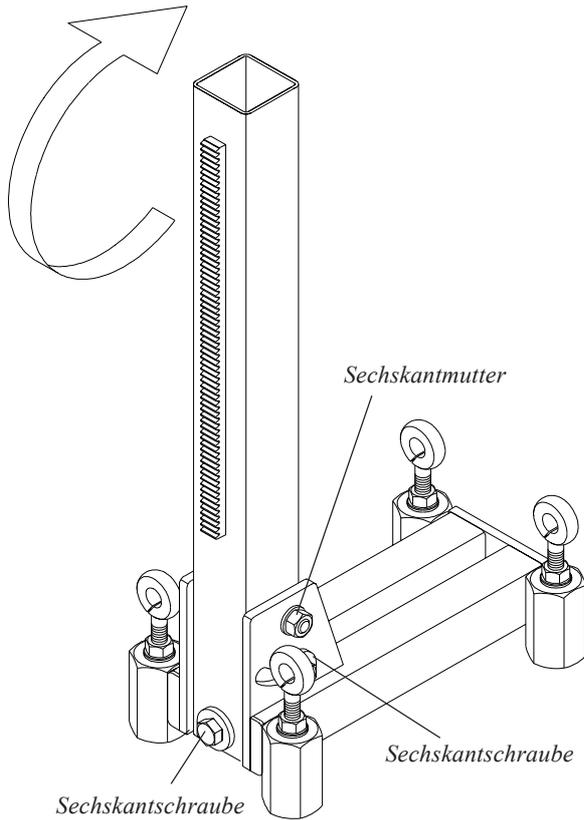


**Achtung**

Die Befestigung durch Vakuum ist nicht für Deckenbohrungen (über Kopf) geeignet.

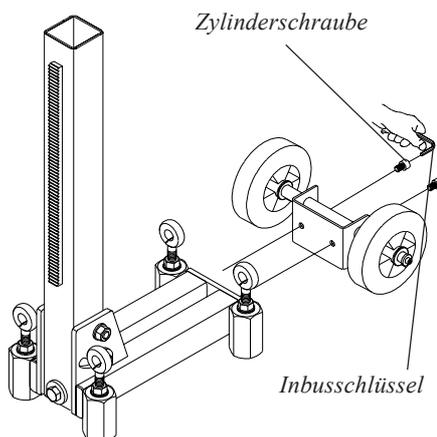
### 6.3. Neigen der Führungssäule

Um Kernbohrungen unter verschiedenen Winkel auszuführen, muß die vordere Sechskantschraube ganz heraus gedreht werden. Danach die beiden Sechskantmuttern und Sechskantschrauben lösen, die Führungssäule in die gewünschte Stellung schwenken und die beiden Sechskantmuttern und Sechskantschrauben fest anziehen.



### 6.4. Befestigung der Laufrollen

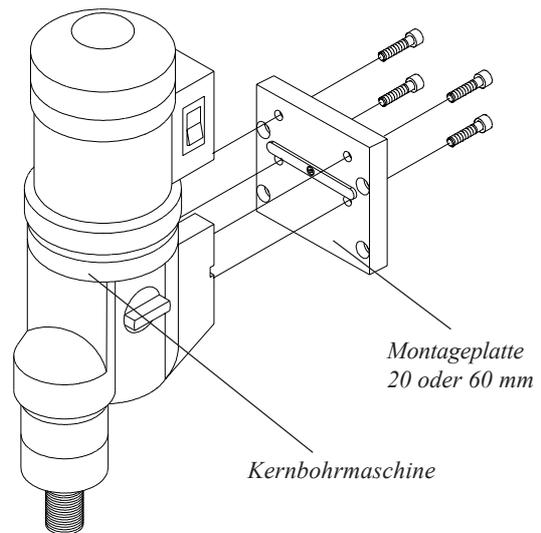
Befestigen Sie die Laufrollen mit den beiden Zylinderschrauben, wie unten dargestellt.



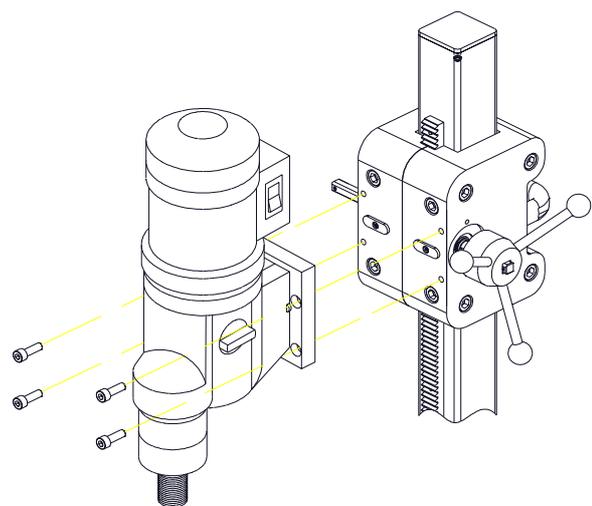
### 6.5. Befestigung der Kernbohrmaschine am Bohrständer

#### 6.5.1 Befestigung mit Montageplatte 20/60 mm

Befestigen Sie die Kernbohrmaschine an der Montageplatte mit 4 Zylinderschrauben, wie unten dargestellt.

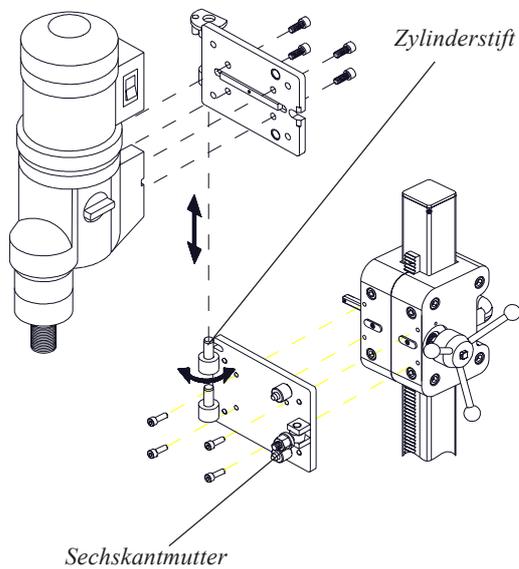


Befestigen Sie danach die montierte Einheit mit 4 Zylinderschrauben am Bohrständer.



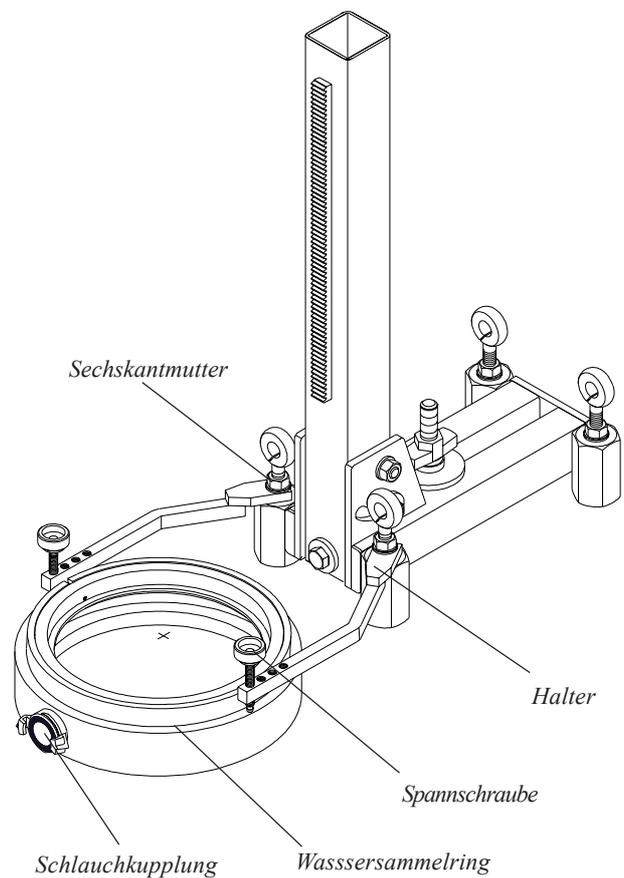
### 6.5.2 Befestigung mit Maschinenschnellkupplung MSK

Die Kernbohrmaschine an die Anbauplatte (motorseits) mit 4 Zylinderschrauben befestigen. Die montierte Kernbohrmaschine von oben auf die Zylinderstifte führen. Danach die Kernbohrmaschine zur Führungssäule schwenken und die beiden Platten mit der Sechskantmutter sichern.



### 6.6. Befestigung der Wasserauffangvorrichtung (Option)

Zuerst den Wassersammelring unter die Bohrkronen legen. Mit dem Schlitten und Werkzeug noch unten fahren, damit der Wassersammelring zentriert wird. Danach die beiden Muttern am Dübelfuß nach oben drehen, die beiden Halterungen unter die Muttern schieben und wieder kontern. Mit den beiden Spannschrauben wird der Wassersammelring nach unten auf den Untergrund gedrückt und fixiert. An der Schlauchkupplung kann das Kühlwasser abgeführt bzw. abgesaugt werden.



## 6.7. Elektrischer Anschluß

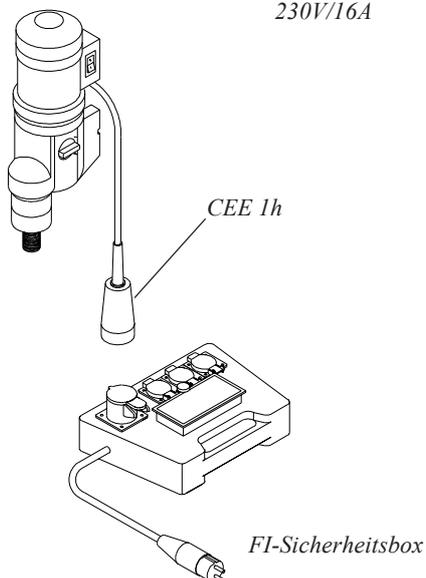
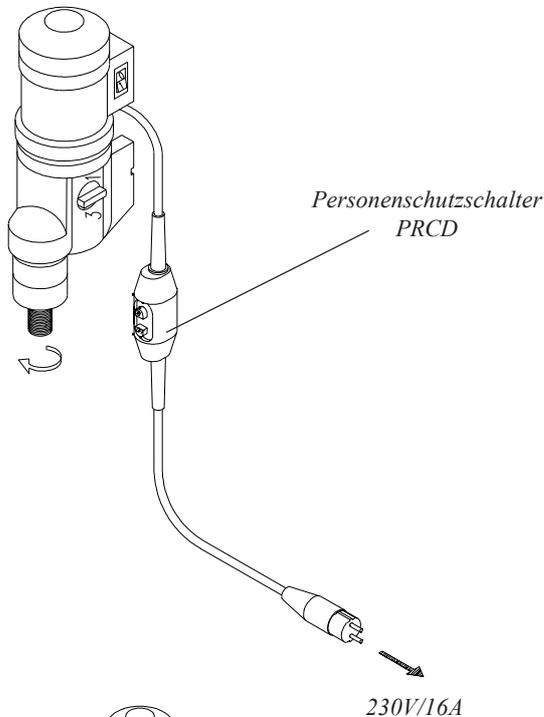
### 6.7.1 Anschluß von Wechselstrommotoren

Die Kernbohrmaschine darf nur in Verbindung mit einem Fehlerstrom-Schutzschalter, und an ordnungsgemäß geerdeten Schutzkontaktsteckdosen betrieben werden.

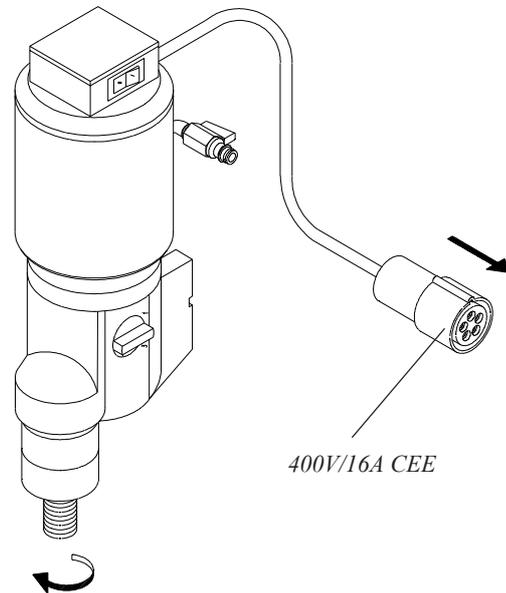
Bei Anschluß mit Personenschutzschalter (PRCD) beträgt der Fehlerstrom 30 mA.



*Das Betreiben von Kernbohrmaschinen ohne FI/PRCD ist verboten!*



### 6.7.2 Anschluß von Drehstrommotoren

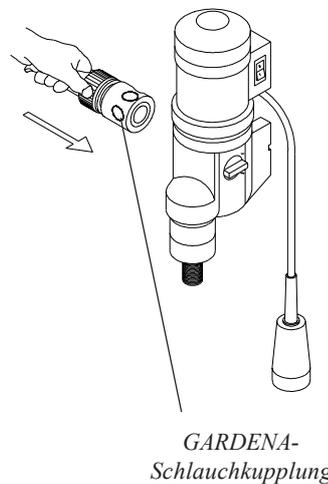


*Achten Sie auf die korrekte Drehrichtung der Kernbohrmaschine! Ändern Sie die Drehrichtung durch Drehen des Phasenwenders am Stecker.*

**Achtung**

## 6.8. Kühlwasseranschluß

Schließen Sie einen Wasserschlauch mit einer handelsüblichen GARDENA-Schlauchkupplung an den vorhandenen Stecknippel, wo sich auch der Absperrhahn befindet (Abbildung oben).



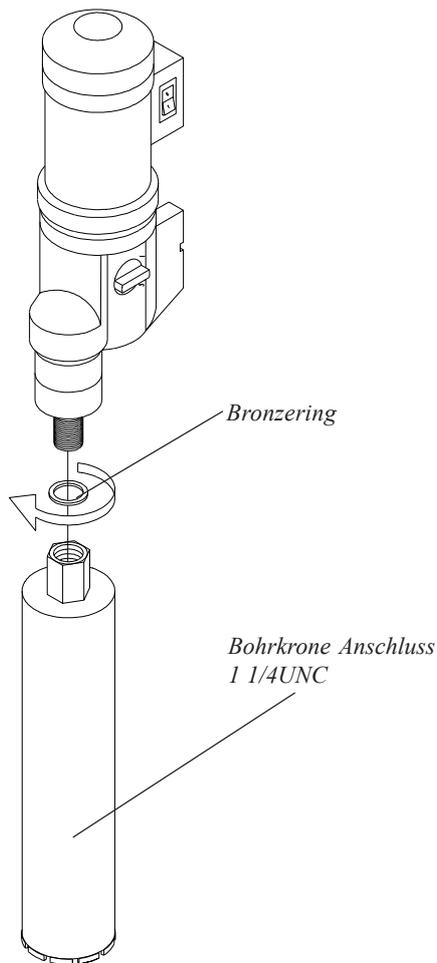
**Achtung**

*Verwenden Sie nur sauberes Leitungswasser!*

## 7. Betrieb

Wählen Sie die passende Drehzahl an der Kernbohrmaschine zu Ihrem Werkzeug (Typenschild beachten).

Legen Sie bei der Werkzeugmontage einen Ring aus Bronze zwischen Anschluß und Spindel, um ein späteres Lösen zu erleichtern.



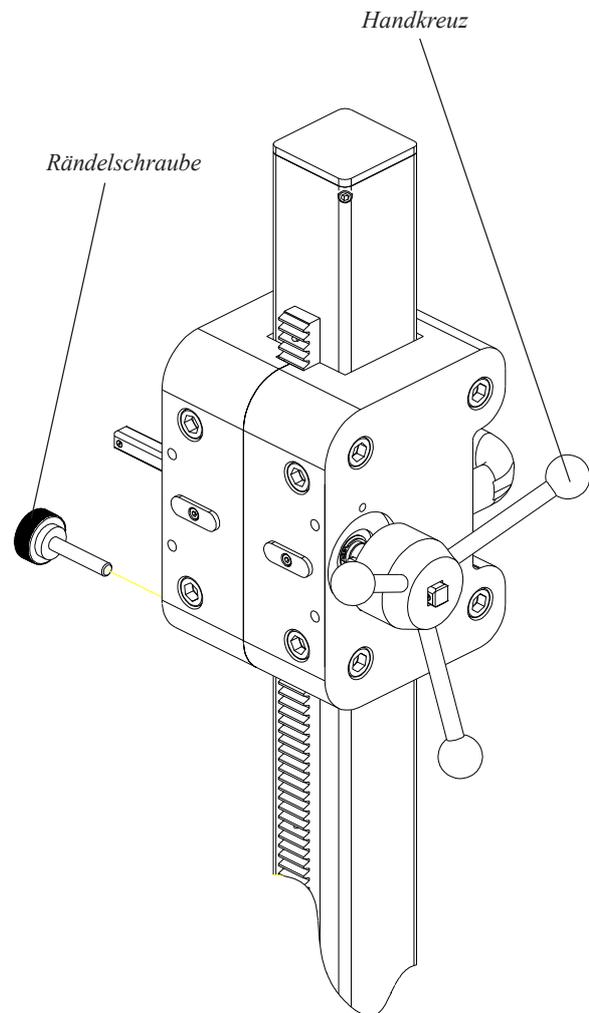
### Achtung

*Beachten Sie die Betriebsanleitungen und Herstellerangaben von Kernbohrmaschinen, Werkzeugen und Zubehörteilen.*

Öffnen Sie den Absperrhahn für das Kühlwasser und starten dann die Kernbohrmaschine.

Der Vorschub wird über das Handkreuz ausgeführt. Es kann auf beiden Seiten der Welle aufgesteckt werden.

Der Schlitten wird durch Festziehen der Rändelschraube arretiert.



Bei Überkopfbohrungen ist die Wasserauffangvorrichtung zu verwenden.

## 8. Wartung

Bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten das Kapitel "Arbeits-Sicherheitshinweise" beachten. Betriebsstörungen, die durch unzureichende oder unsachgemäße Wartung oder durch Einbau selbstbeschaffter Ersatzteile hervorgerufen werden, verursachen hohe Reperaturkosten. Eine regelmäßige Wartung und Pflege ist deshalb unerlässlich.



*Vor allen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten muß der Netzstecker der Kernbohrmaschine aus der Steckdose gezogen und der Schlitten festgesetzt werden.*

Halten Sie folgende Wartungsarbeiten ein:

Reinigen Sie die Maschine nach jedem Einsatz,

Sichtkontrolle auf Undichtigkeiten an der Kernbohrmaschine, Ursachen beheben

Elektrische Steckverbindungen und Kabel auf Beschädigung prüfen, defekt Teile auswechseln.

Nach ca. 50 Betriebsstunden Zahnstange fetten Führungsrohr säubern und leicht ölen Sechskantschrauben im Kombifuß ölen oder fetten.

Moosgummidichtung an Wassersammelring und Saugplatte prüfen und gegebenenfalls austauschen.

## 9. Ersatzteilkhaltung

Eine regelmäßige Wartung und Pflege ist Voraussetzung für die ständige Funktion und Einsatzbereitschaft. Zur Bestellung von Ersatzteilen bedienen Sie sich bitte der nachfolgenden Ersatzteilliste. Zur weiteren Information dienen die dazugehörigen Zeichnungen.

Der Einbau und/oder die Verwendung nicht durch uns gelieferter Ersatzteile kann unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften des Gerätes oder der Maschine verändern und dadurch die aktive und/oder passive Sicherheit beeinträchtigen. Für Schäden, die durch die Verwendung selbstbeschaffter Ersatzteile entstehen, ist jedoch die Haftung und Gewährleistung seitens der **DEUDIAM Diamantwerkzeuge und Maschinen GmbH** ausgeschlossen.

Um eine zügige Bearbeitung Ihrer Bestellung und Fehllieferungen zu vermeiden sind folgende Angaben bei der Ersatzteilbestellung unbedingt erforderlich.

1. Maschinenbezeichnung gemäß Typenschild
2. Fabr.Nr. gemäß Typenschild
3. Artikelnummer gemäß Ersatzteilliste
4. gewünschte Anzahl der Ersatzteile.

